



# **ECHO**

Magazin der AWO Bezirksverband Baden e.V.



## **Eine große Herausforderung Fachkräftemangel in der Pflege**



**9,20**  
Euro je Heft\*



# Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

\*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro.  
Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe  
Tel.: 0721/6283-12 • Fax: 0721/6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de

## LIFTTEC

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

- » Aufzüge
- » Homelifte
- » Treppenlifte

LiftTec GmbH 0771 920 39-0  
Raiffeisenstraße 12 info@lifttec.de  
78166 Donaueschingen www.lifttec.de



## HÖRCENTER Bickle

**Patricia Bickle**

Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst  
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47  
Fax (0 72 51) 7 24 86 78  
info@hoercenter-bickle.de  
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

## ASFENSTERMANN

FENSTER UND TÜREN ZUM WOHLFÜHLEN

AS-FENSTERMANN OHG 0721 4765819  
PFORZHEIMER STR. 25 WWW.AS-FENSTERMANN.DE  
76227 KARLSRUHE



## SCHREINEREI RIMMELSPACHER

Inh. Günther Moori

*Der Schreiner mit Profil*

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60 07243 56710  
76337 Waldbronn-Etzenrot www.schreinerei-rimmelspacher.de

# INHALT

<b>Titel</b>	<b>4</b>
Eine große Herausforderung Interview mit Klaus Dahlmeyer	
<b>Verband</b>	<b>6</b>
Fit und gesund am Arbeitsplatz Neue Geschäftsstelle im Modell	
<b>Einrichtungen und Dienste</b>	<b>8</b>
35 Jahre für ein gutes Miteinander Ein besonderer Geburtstag Kurz & bündig Gleich zwei Gründe zum Feiern Aktuelles Hilfe für Kinder in Madagaskar Neue AWO-Spielstube eröffnet Größere Kreisgeschäftsstelle Endlich jemand zum Reden Große Freude über Unterstützung Initiative für Geflüchtete	
<b>Jubiläumsseite</b>	<b>12</b>
Großes AWO 100-Jubiläumfest Expertisa ein voller Erfolg Was bedeutet Solidarität?	
<b>Katharinenhöhe</b>	<b>13</b>
Neue Projekte auf den Weg gebracht	
<b>AWO International</b>	<b>14</b>
Lebensbedingungen in Uganda sichern	
<b>Verband</b>	<b>15</b>
Gemeinsam auf Informationsfahrt Hohe Auszeichnung für Hannelore Nuß AWO-Petition Pflege erfolgreich Initiative für gebührenfreie Kitas In Kürze 70 Jahre Wohlfahrtsmarken Aktive AWO-Ortsvereine	
<b>Ehrungen</b>	<b>18</b>
Nachruf Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft Impressum, Redaktionsschluss	



## Liebe Freundinnen und Freunde,

„wir können Sie leider nur auf die Warteliste setzen“ – diesen Satz hören immer mehr Menschen, die einen Platz für pflegebedürftige Angehörige in einem Seniorenzentrum suchen. Grund dafür ist meistens der aktuelle Fachkräftemangel in der Pflege. Altenhilfeeinrichtungen können oft nicht alle Pflegeplätze anbieten, weil ihnen schlicht das notwendige Personal dafür fehlt. Auch die Seniorenzentren der AWO Baden sind von diesem Problem betroffen.

Die AWO Bezirksverband Baden e.V. hat – wie andere AWO-Gliederungen auch – öffentlichkeitswirksame Kampagnen gestartet, um Auszubildende und Fachkräfte aus dem In- und Ausland anzuwerben. Parallel wurden die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte optimiert. All diese Bemühungen haben die Personalsituation in unseren Seniorenzentren tatsächlich verbessert, angesichts des demografischen Wandels reichen sie aber leider nicht aus. Denn: Die Gruppe der älteren und pflegebedürftigen Menschen wird immer größer, die der Jungen im Erwerbstätigenalter nimmt hingegen ab. Die meisten jungen Leute können heute auswählen, welchen beruflichen Weg sie einschlagen. Es ist oft viel Überzeugungsarbeit nötig, dass sie sich für eine Ausbildung in der Pflege entscheiden.

Damit dies gelingt, sind auch Gesellschaft und Politik gefordert. Die Arbeit von Pflegekräften, ihr wichtiger Dienst am Menschen, muss endlich gesellschaftlich mehr Respekt und Anerkennung finden. Bundespolitisch wurden bereits einige Maßnahmen ergriffen wie z. B. das am 01. Januar 2019 in Kraft getretene Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, das 13.000 zusätzliche Pflegestellen bundesweit schaffen soll. Zudem wurde im Sommer 2018 die Konzentrierte Aktion Pflege vom Bundesgesundheitsministerium gemeinsam mit den Bundesministerien für Familie und für Arbeit gestartet.

Bleibt zu hoffen, dass die aktuellen und künftigen Aktionen der Politik und aller Akteure in der Pflege schlussendlich von Erfolg gekrönt sein werden und der Mangel an Pflegefachkräften behoben werden kann. Schließlich geht es um das Wohl und um die Würde von pflegebedürftigen älteren Menschen.

Ihr

Wilfried Pfeiffer  
Vorsitzender

# "Eine große Herausforderung"

In Deutschland herrscht inzwischen bundesweit ein Fachkräftemangel in der Pflege – laut Bundesagentur für Arbeit kamen im Jahre 2018 auf ca. 15.300 freie Stellen nur etwa 3.100 arbeitssuchende Fachkräfte. Für Pflegeeinrichtungen wird es immer schwieriger, freie Stellen zu besetzen. AWO-Echo hat mit Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V., über die Problematik gesprochen.

Interview mit Bezirksgeschäftsführer  
Klaus Dahlmeyer zum Thema Fachkräftemangel

## Herr Dahlmeyer, inwieweit ist der Bezirksverband vom Fachkräftemangel betroffen?

**K.D.** Wir stellen leider fest, dass alle unsere Seniorenzentren vom Fachkräftemangel betroffen sind – manche mehr, manche weniger. Besonders schwierig ist die Situation aktuell z. B. in der Stadt Freiburg. Allerdings, und darauf möchte ich hinweisen, ist es nicht allein der Fachkräftemangel, der uns derzeit vor Probleme stellt. Andere Faktoren, z. B. die immensen behördlichen Anforderungen und die extreme Überregulierung unserer Arbeit, führen dazu, dass unsere Pflegefachkräfte immer mehr administrativ arbeiten müssen und sich immer weniger mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern beschäftigen können.

Der Fachkräftemangel macht sich auch in anderen Berufen bemerkbar: Erzieherinnen, Betreuungskräfte im Sozialen Heimdienst, Physiotherapeuten, Hausmeister, Alltagsbegleitungen und IT-Fachleute sind nur noch schwer zu finden.

Dieses Problem, das in Deutschland übrigens mittlerweile nahezu alle Branchen haben, ist eine der größten Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung unserer sozialen Arbeit.

## Welche konkreten Auswirkungen hat der Fachkräftemangel für die Seniorenzentren des Bezirksverbands?

**K.D.** In unseren Einrichtungen fehlen vor allem examinierte Pflegekräfte. Im AWO-Seniorenzentrum „Am Zollhof“ in Freiburg können wir deshalb derzeit keine volle Belegung erreichen. Als Betreiber muss man sich in solch einer Situation entscheiden, ob mit sehr teuren Zeitarbeitskräften ausgeholfen wird oder ob man alternativ das Haus weniger belegt. Geachtet werden muss bei einer solchen Entscheidung dann auch sehr genau auf die Sicherung der Pflegequalität. Das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist schließlich das entscheidende Kriterium für unsere Arbeit.

Klaus Dahlmeyer

ist seit 1995 Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V. AWO-Echo hat mit ihm über die künftigen Herausforderungen zum Thema Fachkräftemangel gesprochen.





### **Welche Gründe gibt es für den Fachkräftemangel in der Pflege?**

**K.D.** Auf die schwierige Situation, in der wir uns heute leider befinden, ist von vielen Organisationen, auch von der AWO in Baden, bereits seit vielen Jahren immer wieder hingewiesen worden. Der demographische Wandel unserer Gesellschaft ist ja nicht erst seit gestern bekannt. Durchgreifende politische Weichenstellungen sind jedoch nicht erfolgt. Tatsächlich fehlt heute immer noch eine deutlich bessere Finanzierung der Pflege und damit auch die Möglichkeit, Pflegekräfte endlich besser zu bezahlen als das Stand heute der Fall ist. Dies muss allerdings von der Politik gewollt und dann natürlich auch von den Kostenträgern mit unterstützt werden. Eine angemessene finanzielle Anerkennung der wichtigen und oft schwierigen Arbeit unserer Pflegekräfte würde übrigens auch mit dazu beitragen, dass die oft als wenig attraktiv empfundene gesellschaftliche Wahrnehmung des Pflegeberufes aufgewertet wird. Wir fordern deshalb, dass die Pflege in Deutschland insgesamt deutlich besser finanziert wird, als das heute der Fall ist.

Weitere Gründe für den Fachkräftemangel in der Pflege sind sicherlich auch Schichtdienste sowie die physischen und psychischen Belastungen. Die positiven Seiten – eine sinnstiftende Tätigkeit mit Menschen, gute Zukunftsperspektiven und Karrierechancen – sind leider viel zu wenig bekannt.

### **Wie kann man mehr Menschen dafür gewinnen, sich für eine Ausbildung in der Pflege zu entscheiden?**

**K.D.** Neben der bereits angesprochenen besseren Bezahlung sind gute Arbeitsbedingungen und eine offensive Öffentlichkeitsarbeit meiner Meinung nach der Schlüssel zum Erfolg. Der Bezirksverband hat schon vor einigen Jahren damit begonnen, professionelle Kampagnen zu starten. Diese sind sehr erfolgreich verlaufen. Dennoch wünsche ich mir sehr, dass unsere Bemühungen um eine bessere Finanzierung der Altenpflege unterstützt werden und der Pflegeberuf insgesamt damit endlich gesellschaftlich mehr Anerkennung und Wertschätzung erfährt.

### **Welche Möglichkeiten hat der Bezirksverband, um die negativen Auswirkungen des Fachkräftemangels in der Pflege in seinen Einrichtungen möglichst gering zu halten?**

**K.D.** Aktuell beschäftigen wir nahezu 200 Auszubildende in unseren Einrichtungen. Wir setzen auf ein aktives Personalmanagement und eine stetige Verbesserung der Rahmenbedingungen für unser Personal, z. B. durch den Bau neuer, moderner Einrichtungen. Flexible Arbeitszeitenmodelle, Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Gesundheitsmanagement sowie Zulagen und Prämien sind weitere wichtige Bestandteile unseres Personalkonzeptes. Auch die Fort- und Weiterbildung unserer Pflegekräfte ist uns sehr wichtig.

Künftig möchten wir noch mehr Auszubildende für die Pflege gewinnen. Leider müssen wir davon ausgehen, dass die Generalistik in der Pflegeausbildung, also die vom Gesetzgeber beschlossene zukünftige Zusammenlegung von Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflegeausbildung, dies eher erschweren als erleichtern wird. Wir befürchten, dass von dem neuen Ausbildungssystem in erster Linie der Krankenhausbereich profitieren wird. Zudem werden die Anforderungen mit der neuen Pflegeausbildung sehr wahrscheinlich steigen, so dass der Einstieg in einen Pflegeberuf insgesamt erschwert wird. Nachteilig wird sich das unter anderem für Menschen mit Migrationshintergrund auswirken, die derzeit schon einen großen und wichtigen Teil unserer Belegschaft ausmachen.

Die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland rückt immer mehr in den Mittelpunkt unserer Bemühungen. Im Frühjahr 2019 werden im Singener AWO-Seniorenzentrum „Michael-Herler-Heim“ die ersten philippinischen Pflegefachkräfte ihre Tätigkeit aufnehmen. Darüber hinaus werden in Kürze auch junge Menschen aus der Türkei eine Ausbildung bei uns beginnen. Dabei legen wir großen Wert auf eine erfolgreiche gesellschaftliche Integration.

Zu diesem Zweck haben wir einen Integrationsleitfaden für unsere Einrichtungen entwickelt und wir unterstützen unsere ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Wohnungssuche – ein besonders in großen Städten nicht ganz leichtes Unterfangen.

**Zum Schluss: Welchen Einfluss hat der Fachkräftemangel auf die künftige Entwicklung des Bezirksverbandes?**

**K.D.** Falls der Fachkräftemangel in absehbarer Zeit nicht nachhaltig eingedämmt wird – was derzeit leider nicht erkennbar ist – so wird dies die Pflege weiter massiv belasten. Das gilt nicht nur hier im Bezirksverband, sondern in ganz Deutschland. Schon jetzt haben wir in unseren Seniorenzentren lange Wartelisten für Pflegeplätze. Der Mangel an Pflegefachkräften ist eine große arbeitsmarktpolitische Herausforderung, die von einem einzelnen Verband nicht bewältigt werden kann. Der Bezirksverband wird sich dennoch weiterhin gezielt und mit differenzierten Maßnahmen dafür einsetzen, dass sich möglichst viele Menschen für den Pflegeberuf in unseren Einrichtungen entscheiden und sich bei uns wohlfühlen.

**Sehr geehrter Herr Dahlmeyer, vielen Dank für das Gespräch.**

## Fit und gesund am Arbeitsplatz



**Karlsruhe.** Zu einem Gesundheitstag waren Anfang Mai 2019 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO-Bezirksgeschäftsstelle eingeladen. In Kooperation mit der BARMER Krankenkasse und der Zentral-Apotheke Karlsruhe gab es verschiedene Angebote rund um das Thema Gesundheit.

„Jetzt machen wir uns fit – ich freue mich, dass wir den Gesundheitstag nun schon zum fünften Mal anbieten können“, sagte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer bei seiner Begrüßung und dankte allen Beteiligten, insbesondere Judith Keller vom Betriebsrat und Sebastian Härer vom Personalmarketing, die den Gesundheitstag organisiert hatten. Ca. 40 Beschäftigte der Karlsruher Bezirksgeschäftsstelle nahmen am Gesundheitstag teil.

# Neue Geschäftsstelle im Modell



Dass die AWO Bezirksverband Baden e.V. eine neue Geschäftsstelle braucht, hatte der Vorstand schon vor einigen Monaten beschlossen – wie diese konkret aussehen soll, erklärte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer Mitte April 2019 bei einer Vorstandssitzung in Karlsruhe. In einer halbstündigen Präsentation stellte er alle Details des Bauprojekts vor

und zeigte dabei auch ein Modell der neuen AWO-Bezirksgeschäftsstelle, die im Karlsruher Stadtteil Neureut-Kirchfeld entstehen soll. Klaus Dahlmeyer: „Mit seiner Zustimmung für einen zukunftsweisenden Neubau hat der Vorstand eine wichtige Entscheidung für die Zukunft unseres Verbandes getroffen.“

 **RUDOLF SPÄTH** GmbH  
Zerspanungstechnik  
Graph. Maschinen • Maschinenbau  
76137 KARLSRUHE • Wilhelmstraße 72  
Telefon 07 21 / 3 1296 • Telefax 0721 / 3 2562

*Maler Profi* Unterwegs im Auftrag der Farbe  
Malerarbeiten aller Art • Tapezier- und Lackarbeiten  
Putzarbeiten • Fassadengestaltung • Dachbeschichtung  
Kellerdecken-Dämmung • Boden-Verlegearbeiten  
**Enrico Giannetti**  
Römerstraße 87 • 76287 Rheinstetten • Tel. (07242) 25 77 621 • Fax (07242) 25 77 622  
Mobil: 0172 734 24 11 • E-Mail: enrico.giannetti@malerprofi.eu • www.malerprofi.eu

## Reise und Erholung

### Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

**Gasthaus-Pension FECHTER**



Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten, zwei Zimmer mit je drei Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet. Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz, Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit. Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe und ähnliche Einrichtungen. Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung (zwei Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC) mit eigenem Eingang anbieten.

Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing  
Telefon: 09941/905320 - Fax: 09941/905321  
Mail: a.fechter@t-online.de - Homepage: gasthaus-fechter.de

### Naturpark Spessart

**Naturpark Spessart – Barrierefrei – Hallenbad 30° – Lift – Sauna – Kegeln – Livemusik – Panoramalage – 85 Betten**

Staatl. anerkt. Erholungsort, alle Zi. Du/WC/Fön/TV/Safe/WLAN **seniorengerecht**, HP 47 €, EZZ 12 €, rollstföhrd. Zi., Livemusik, Gästeprogramm, beste Ausflugsmöglichkeiten, Tel. 09355-7443, Fax -7300, www.landhotel-spessarttruh.de

**Landhotel Spessarttruh, Wiesenerstr. 129, 97833 Frammersbach**

**Reiseanzeigen zum Vorteilspreis.** Drei Titel, ein Preis.

Schon ab 30€ + MwSt. für drei Titel für Anzeigen mit zwei Zeilen und Umrandung in der Rubrik „Reise und Erholung“

Es berät Sie gerne  
James von Degenfeld  
Tel: 0721/6283-26 • Fax: -10  
E-Mail: von.degenfeld@druck-verlag-sw.de



## Kurz & bündig

### Herzlichen Glückwunsch!

**Karlsruhe.** Seit 25 Jahren ist Stefan Naundorf für die AWO Bezirksverband Baden e. V. tätig, wozu ihm Mitte Mai 2019 Personalleiter Peter Heimerl (stellvertretend für Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer) herzlich gratulierte. Naundorf leitet seit 1999 das Lahrer AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus und derzeit auch kommissarisch das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett. Zuvor war er u. a. Verwaltungsleiter der AWO-Reha-Klinik in Nordrach und Verbandsreferent in der Karlsruher AWO-Bezirksgeschäftsstelle.



### Neues Sozialkaufhaus

**Wallbach.** „Säcking-Hand“ – so heißt das AWO-Sozialkaufhaus im Bad Säckinger Ortsteil Wallbach, das Anfang Mai 2019 mit einer Feier offiziell eröffnet wurde. Die Idee zum Projekt entstand vor etwa zwei Jahren und fand schnell viel Unterstützung sowohl bei ehrenamtlich Engagierten als auch bei politisch Verantwortlichen. Die AWO Waldshut übernahm schließlich die Trägerschaft, Leiter von „Säcking-Hand“ ist Jürgen Albiez. Auf einer Fläche von 430 Quadratmetern werden gebrauchte Waren zu einem günstigen Preis angeboten – und zwar unabhängig davon, ob jemand bedürftig ist oder nicht.

### Engagierte Handwerker

**Heidelberg.** Soziales Engagement gezeigt hat der Heidelberger-Handwerk e.V., der in der AWO-Kita Badischer Hof Ausbesserungsarbeiten ehrenamtlich übernommen hat. Freuen können sich die Kita-Kinder nun z. B. über frisch gestrichene Wände und einen wieder in Schuss gebrachten Spielplatz und Garten. Mitte April 2019 besuchte eine Delegation des Vereins die Kita.

# 35 Jahre für ein gutes Miteinander

**Freiburg.** Ein Alleinstellungsmerkmal des AWO-Seniorenzentrums Emmi-See-Heim feierte im März 2019 ein Jubiläum: Seit 1984, also seit 35 Jahren, gibt es die an das Seniorenzentrum angeschlossene Begegnungsstätte, die sowohl für Bewohner/-innen als auch für andere Bürger/-innen der Stadt offen ist. Kein anderes Pflegeheim in Freiburg verfügt über solch ein Angebot.

Entsprechend beliebt ist die Begegnungsstätte des Emmi-See-Heims im Stadtteil und darüber hinaus, wird hier doch viel geboten: Beratung für ältere Menschen, regelmäßige Kurse wie Gymnastik, Qi Gong, Gedächtnistraining, Wanderungen, Sprachkurse in Englisch und Französisch. Außerdem gibt es z. B. Musikveranstaltungen und Diavorträge, Projekte wie ein Erzählcafé mit Flüchtlingen, jahreszeitliche Feste und einen Flohmarkt im Dezember. Großer Beliebtheit erfreut sich auch die Cafeteria, die sogar seit 2018 längere Öffnungszeiten hat.

Möglich macht das alles ein engagiertes Team unter der Leitung von Diplom-Pädagogin Claudia Wimmer, zu dem sowohl Ehrenamtliche und junge Menschen im Freiwilligendienst als auch Honorarkräfte sowie Praktikantinnen und Praktikanten zählen.

## Ein besonderer Geburtstag

Am 17. März 2019 hat Klaus Dahlmeyer, langjähriger Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V., seinen 65. Geburtstag gefeiert. Zu diesem besonderen Ereignis gratulierte ihm während der Vorstandssitzung des AWO-Bezirksverbandes Mitte April 2019 Vorsitzender Wilfried Pfeiffer im Namen des gesamten Vorstandes sehr herzlich und überreichte ihm ein Präsent.

Der Industriekaufmann und Diplom-Betriebswirt Klaus Dahlmeyer übernahm 1995 die Geschäftsführung des AWO-Bezirksverbands – in einer Zeit, in der sich die Wohlfahrtspflege zunehmend mit schwierigen Rahmenbedingungen und einem harten Wettbewerb auf dem sozialen Markt auseinandersetzen musste. Er sorgte für eine umfassende Professionalisierung, investierte in die Sanierung bestehender Einrichtungen und setzte zugleich auf moderate Expansion. Dank dieser Strategie ist der Bezirksverband heute ein erfolgreiches und modernes soziales Dienstleistungsunternehmen mit hohen Qualitätsstandards und sicheren Arbeitsplätzen. So betrug die Umsatzentwicklung 2019 82 Mio. Euro (1995: 36 Mio. Euro), 2.200 Menschen sind aktuell beim AWO-Bezirksverband beschäftigt und damit mehr als doppelt so viele wie 1995.





# Gleich zwei Gründe zum Feiern

**Reilingen.** Für das neue AWO-Pflegeheim in Reilingen wurden Anfang April 2019 sowohl das Richtfest als auch der 1. Spatenstich für die dazugehörige betreute Seniorenwohnanlage gefeiert. Insgesamt 84 Plätze in sechs Hausgemeinschaften entstehen im Pflegeheim, im Nachbargebäude sind 16 betreute Seniorenwohnungen geplant. „Das neue Seniorenzentrum wird eine echte Bereicherung für Reilingen sein“, sagte Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V., und dankte für die gute Zusammenarbeit mit dem Reilinger Bürgermeister Stefan Weisbrod und dem Gemeinderat sowie mit Burkhard Isenmann von der Firmengruppe orbau.



Freuen sich über das neue Seniorenzentrum: Bürgermeister Stefan Weißbrod, Einrichtungsleiterin Elies Pastrik und Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer.

Das neue Haus soll „AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain“ heißen und hat auch schon eine Einrichtungsleitung. „Ich freue mich, dass wir mit Frau Elies Pastrik eine kompetente Heimleiterin gefunden haben, die bereits umfangreiche Erfahrungen in der Leitung eines Seniorenzentrums sammeln konnte“, erklärte Klaus Dahlmeyer und wünschte Elies Pastrik alles Gute und viel Erfolg für die neue Aufgabe.

Ab Sommer 2019 wird Einrichtungsleiterin Pastrik ihre neue Arbeitsstelle in Reilingen antreten und vor Ort Ansprechpartnerin sein für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sowie für Menschen, die im AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain arbeiten möchten. Ca. 80 Arbeitsplätze werden im neuen Seniorenzentrum geschaffen.

Die AWO Bezirksverband Baden e.V. betreibt das Reilinger Pflegeheim nach dem familienähnlichen Hausgemeinschaften-Modell: Jeweils 14 Pflegebedürftige werden in einer eigenen Hausgemeinschaft mit gemeinsamer Küche sowie Ess- und Wohnbereich betreut und gepflegt. Qualifizierte Alltagsbegleiter/-innen

sorgen für eine sinnvolle Tagesgestaltung. „Eine Teilnahme an diesen Angeboten ist aber selbstverständlich freiwillig“, betonte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat ein eigenes Einzelzimmer mit barrierefreiem Bad und WC. „In anderen Einrichtungen, die das Hausgemeinschaften-Modell bereits erfolgreich umgesetzt haben, haben wir festgestellt, dass an Demenz erkrankte Menschen von diesem Konzept besonders profitieren“, so Bezirksgeschäftsführer Dahlmeyer.

Über viel Erfahrung verfügt die AWO Baden auch im Bereich Betreutes Wohnen, das der Verband in den 1970er Jahren mit entwickelt hat. Heute zählt die AWO in Baden zu den größten Anbietern im Betreuten Wohnen für Senioren. Im Frühjahr 2020 können vermutlich die ersten pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner in das AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain einziehen.

## Aktuelles

### Neue AWO-Arbeitshilfe

Verbraucherrechte in Deutschland – um insbesondere geflüchtete Menschen vor Betrug und schweren Notlagen zu bewahren, hat der AWO-Bundesverband im März 2019 unter dem Titel „Stärkung der Verbraucherschutzkompetenzen von Geflüchteten“ eine Arbeitshilfe in einfacher Sprache veröffentlicht. Darin enthalten sind z. B. Tipps zu den Themen Verträge, Mietrecht und Versicherungen (<https://www.awo.org/arbeitshilfe-einfacher-sprache-verbraucher-schutz-fuer-gefluechtete>).

### Mehr männliche Erzieher

Ein deutlicher Anstieg, aber auf niedrigem Niveau: Der Anteil der männlichen Erzieher in Baden-Württemberg hat sich in den letzten zwölf Jahren mehr als verdoppelt, und zwar von 1,6 Prozent (2006) auf 3,6 Prozent (2018), wie Kultusministerin Susanne Eisenmann im März 2019 mitteilte. Etwa 2.300 Männer sind derzeit als Erzieher im Land tätig. Bundesweit liegt der Anteil von Erziehern durchschnittlich bei 6 Prozent.

### Erster Drogenkonsumraum

Was lange währt, wird endlich gut – nach monatelangen Verhandlungen hat die grün-schwarze Landesregierung Ende März 2019 den landesweit ersten öffentlichen Drogenkonsumraum in Karlsruhe genehmigt. Die „Fixerstube“ soll nun in einem Nebenraum eines schon vorhandenen Kontaktladens für Suchtkranke der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH entstehen. Die Landesverordnung um den geplanten Drogenkonsumraum ist zunächst auf drei Jahre befristet.

### Wohlhabende Landesbürger

Platz 3 für die Bürgerinnen und Bürger von Baden-Württemberg: Laut einer aktuellen Studie der Hans-Böckler-Stiftung haben nur die Menschen in Hamburg und Bayern mehr Einkommen als im Südwesten. Demnach beträgt hier das durchschnittliche verfügbare Pro-Kopf-Einkommen der Privathaushalte genau 23.947 Euro.

## Hilfe für Kinder in Madagaskar

**Karlsruhe.** Eine Bildungsreise im besten Sinne haben Claudia Marggrander, Leiterin der Kita Windrad der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH, und ihre Mitarbeiterin Rita Jaskolka-Kühn um den Jahreswechsel unternommen:

Die beiden waren in Madagaskar und besuchten die Vorschule des Centre Troitoina, mit der die AWO-Kita seit fast drei Jahren kooperiert. „Ich wollte mir die Situation vor Ort genau ansehen, damit wir wissen, wie man die Schule am besten unterstützen kann, um möglichst vielen Kindern zu helfen“, so Claudia Marggrander. Mit im Gepäck hatte sie auch einige Präsente für die Vorschule wie Bastelmaterial, Hygieneartikel und Spendengelder. „Mir ist es wichtig, die Kooperation weiter auszubauen, um eine gewisse Nachhaltigkeit zu entwickeln“, erklärte Kita-Leiterin Marggrander und plant daher für die Zukunft weitere Projekte mit der Vorschule in Madagaskar.



Foto: AWO Karlsruhe gGmbH

## Neue AWO-Spielstube eröffnet

**Markelfingen.** „Schneckenhaus“ – so heißt die neue AWO-Spielstube Am Krähenhag, die Mitte März 2019 mit einer Schlüsselübergabe offiziell eingeweiht wurde. Fast 100 Besucherinnen und Besucher waren zur Eröffnungsfeier gekommen. Ursprünglich war die Spielstube in der Radolfzeller Gartenstraße untergebracht. Bald wurde allerdings klar, dass die Einrichtung aus baulichen Gründen nicht dauerhaft in dem Gebäude bleiben konnte. Und so war man froh, dass Mitte 2018 Marte Mauser der AWO die neuen Räumlichkeiten zur Miete angeboten hat. „Ich bin nicht sicher, ob es ansonsten unsere Spielstube noch gäbe“, sagte Regina Brütsch, Fachbereichsleitung der AWO, und bedankte sich bei den Eltern und dem Elternbeirat, bei allen Handwerkern, der Stadt Radolfzell, Bürgermeisterin Laule, Ortsvorsteher Lorenz Thum und natürlich bei dem Mitarbeiterinnen-Team der AWO-Spielstube.



Foto: AWO Konstanz

## Größere Kreisgeschäftsstelle

**Karlsruhe.** Mehr Platz für mehr Beschäftigte – bezugsfertig war im Februar 2019 die neue Etage der Geschäftsstelle der AWO Karlsruhe-Stadt.

Die Erweiterung des Gebäudes war notwendig geworden, weil sich die Zahl der Mitarbeiter/-innen in den letzten zehn Jahren von ca. 780 auf durchschnittlich 1.500 verdoppelt hat und deshalb auch die Raumsituation in der Verwaltung sehr beengt geworden war. Jetzt gibt es 15 zusätzliche Räume, in denen die Personalabteilung, der Geschäftsbereich Kindertagesstätten und die IT untergebracht sind.



Foto: AWO Karlsruhe gGmbH

## Endlich jemand zum Reden

**Heidelberg.** Zeuge eines Verbrechens oder Unfalls, Opfer eines Wohnungseinbruchs oder Betrugs sein – für Betroffene von solchen hoch belastenden Ereignissen, gibt es jetzt in Trägerschaft des AWO-Kreisverbands Heidelberg die Beratungs- und Koordinierungsstelle Psychosoziale Notfallversorgung Rhein-Neckar (BeKo Rhein-Neckar). Mitte März 2019 wurde das zweijährige Modellprojekt, das von den Städten Heidelberg und Mannheim sowie dem Rhein-Neckar-Kreis finanziert wird, offiziell gestartet. Zudem besteht eine enge Kooperation mit dem Polizeipräsidium Mannheim.

Die BeKo Rhein-Neckar ist ein niedrigschwelliges, professionelles und bedarfsorientiertes Angebot für Betroffene, ihre Angehörigen oder Fachkräfte. Diplom-Psychologin Angelika Treibel bietet psychosoziale Beratung, informiert z. B. über Verfahrensabläufe und vermittelt auch an andere Einrichtungen weiter - kostenlos und bei Bedarf anonym. Erreichbar ist die BeKo Rhein-Neckar unter Tel.: **06221/73 92 116** oder unter **treibel@beko-rn.de**. Näheres auch unter **www.beko-rn.de**.



Foto: AWO Heidelberg

## Große Freude über Unterstützung

**Rheinau-Freistett/Freiburg/Lörrach.** Die Glücksspirale hilft konkret und hat im AWO-Seniorenzentrum Hannerland in Rheinau-Freistett drei Projekte mit insgesamt gut 7.000 Euro gefördert: Anfang 2019 konnten zwei Niedrigbetten, eine Aufstehhilfe und eine Rollstuhlwaage angeschafft werden. Auch das Freiburger AWO-Seniorenzentrum Emmi-See-Heim verfügt dank der Glücksspirale nun über neue Niederflurbetten. Mit großer Freude hat Doris Meyer, Geschäftsführerin der Lörracher Behindertenhilfeeinrichtung leben + wohnen gGmbH, im März 2019 eine Spende über 2.000 Euro von Thomas und Ulrich Denzer entgegengenommen. Bereits im Februar hat die Sparkasse Markgräfler Land in Binzen leben + wohnen mit einer Spende in Höhe von 600 Euro unterstützt.



Foto: leben + wohnen gemeinnützige GmbH

## Initiative für Geflüchtete

**VS-Schwenningen.** Gut integrierte Geflüchtete in Arbeit oder Ausbildung sollen endlich ein Bleiberecht erhalten – dafür engagiert sich Martin Hayer, Einrichtungsleiter des AWO-Seniorenzentrums Am Stadtpark, und hatte deshalb im März und April 2019 gemeinsam mit dem „Job-Club VS“, dem Arbeitskreis Asyl, der Caritas und der Altenhilfe St. Georgen zu einem Pressegespräch eingeladen. Zu Gast war beim ersten Gespräch der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei (CDU), im April wurde mit dem FDP-Bundestagsabgeordneten Marcel Klinge debattiert – und mit Thomas Oßwald von der Unternehmerinitiative Bleiberecht. Geflüchtete, die im Seniorenzentrum Am Stadtpark arbeiten, kamen ebenfalls zu Wort.



Foto: Eric Langerbeins

# Großes AWO 100-Jubiläumfest



**Freiburg.** Als Wertschätzung für die geleistete Arbeit hat die AWO Freiburg Ende April 2019 ihre Beschäftigten zu einem Fest anlässlich des 100-jährigen AWO-Jubiläums in das Ballhaus der Tanzschule Gutmann eingeladen – und über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen, was Geschäftsführer Ilja Wöllert besonders freute. Neben einem leckeren Abendessen gab es jede Menge Programmpunkte, wie z. B. das AWO-Geburtstagsständ-

chen, „AWO-Freiburg goes facebook“, AWO 100-Fotoshooting sowie zahlreiche Unterhaltungsangebote im Rahmen des AWO 100-Inselhopping. Hansjörg Seeh, Vorsitzender der AWO Freiburg, berichtete in seiner Jubiläumsrede über die Geschichte der AWO. Und weil die Feier in einem Ballhaus stattfand, wurde natürlich auch getanzt – lange und bei Super-Stimmung.  
Fotos: AWO Freiburg

## Expertisa ein voller Erfolg



Foto: AWO Heidelberg

**Heidelberg.** Ein Fachtag zum Jubiläum – Anfang April 2019 fand in der Geschäftsstelle der AWO Heidelberg die Expertisa statt und sollte ein Baustein der Feierlichkeiten zum 100-jährigen AWO-Jubiläum sein.

Mit Fachimpulsvorträgen gab die AWO Einblicke in ihre 13 Einrichtungen in Heidelberg. Mehr als 100 Gäste erfuhren mehr zu den Themen Lese- und Rechtschreibschwäche, Freizeit und Stress, Schulsozialarbeit, ADHS-Kinder und Unsicherheit im Kinderschutz. Zudem informierten Vorstand und Geschäftsführung über die Dienstleistungsangebote der AWO sowie die Leitbilder Solidarität, Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit und Humanität.

## Was bedeutet Solidarität?



Foto: AWO Mannheim

**Mannheim.** „Soziales Mannheim“ – so war Ende April 2019 eine Festveranstaltung anlässlich 100 Jahre Arbeiterwohlfahrt und 70 Jahre Deutscher Gewerkschaftsbund überschrieben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Talkrunde mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Angelika Weinkötz, Vorständin der AWO Mannheim, und Lars-Christian Treusch, Regionsgeschäftsführer DGB-Region Nordbaden. Dabei ging es vor allem um die Frage, was Solidarität und eine soziale Stadt heutzutage bedeuten. Außer der Talkrunde gab es noch einen Vortrag von Bettina Franke mit Auszügen der Rede von SPD-Politikerin und AWO-Gründerin Marie Juchacz vom 19. Februar 1919, als sie als erste Frau in der Weimarer Nationalversammlung sprach.

# Neue Projekte auf den Weg gebracht

Es lag noch Schnee auf der Katharinenhöhe, als sich Ende März 2019 der Aufsichtsrat der Rehabilitationsklinik in Schönwald traf. Das winterliche Wetter machte mehr als deutlich, wie wichtig gerade in den Höhenlagen des Schwarzwaldes eine funktionierende Heizung ist. Eine der Baumaßnahmen, die der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung beschlossen hat, war denn auch ein neuer Heizraum für die Heizanlage. Die alte Heizung war nämlich in den letzten Monaten leider mehrfach ausgefallen und eine Reparatur nicht rentabel – und die jungen Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe sollen schließlich nicht frieren.

Mehr Ruhe und Erholung für die Reha-Gäste versprechen weitere Beschlüsse des Aufsichtsrats: Der Innenhof der Reha-Klinik soll saniert werden und ein neues, leiseres Pflaster erhalten. Außerdem wer-

den neue Schallschutzfenster eingebaut, um Lärmbeeinträchtigungen zu minimieren. Ein Sonnensegel soll für Schatten sorgen, damit der Innenhof auch im Sommer zum Entspannen und geselligen Beisammensein genutzt werden kann. Alle beschlossenen Baumaßnahmen, darauf legt Klinikgeschäftsführer Stephan Maier großen Wert, dienen dem Wohl und der Sicherheit der Patientinnen und Patienten.

In diesem Zusammenhang möchte sich der Aufsichtsrat bei allen Spenderinnen und Spendern der Katharinenhöhe herzlich bedanken – insbesondere auch bei den zahlreichen AWO-Ortsvereinen und Kreisverbänden, von denen viele die Reha-Klinik für herz- und krebskranke Kinder und ihre Familien sowie junge Menschen oft seit vielen Jahren regelmäßig unterstützen.



## Katharinenhöhe

Rehabilitationsklinik  
für Kinder mit ihren Familien  
und für junge Menschen.

**Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL**





Fotos: AWO International



## Lebensbedingungen in Uganda verbessern

Seit Beginn des Jahres führt AWO International neue Projekte in Uganda durch. Die Mitarbeiter Felix Neuhaus und Frank Roger haben die neuen Partner besucht und können von ersten Erfolgen berichten. In vier Distrikten entstanden seit Januar lokale Spar-, Kredit- und Kleinbauernvereine sowie Ernährungs-Komitees in Schulen. „Die Mitglieder der ersten Sparvereine zahlen bereits wöchentlich kleine Beträge in ihre gemeinsame Sparkasse ein. Das hilft für Krisenzeiten und bei der Bezahlung der Schulgebühren im neuen Schuljahr“, berichtet Felix Neuhaus.

Über die Spargruppen wird auch landwirtschaftliches Wissen, Saatgut und Werkzeug bereitgestellt. Gerade beginnt die Regenzeit und 250 Familien haben rechtzeitig eigene Hausgärten angelegt. Hier wird besonders nahrhaftes Gemüse angepflanzt. Zusätzlich wurden zehn Schulgärten installiert. Dort werden jetzt Papayas, Mangobäume sowie Kasawa und Süßkartoffeln kultiviert.

Viele Geflüchtete aus dem Kongo oder dem Südsudan haben nur eine Mahlzeit pro Tag und können keine Vorräte

für die Trockenzeit anlegen. „Um diese Zeit zu überbrücken, haben wir 150 Haushalte in der Hühnerhaltung ausgebildet. Jede Familie bekommt zwei Zuchthennen und einen Hahn. Außerdem haben wir den Bau von Hühnerställen unterstützt, die in der Nacht Schutz vor Wildtieren bieten. Die Familien sind begeistert und wollen im ersten Jahr 30 Hühner züchten, um in der Trockenzeit vom Verkauf von Eiern und Hühnern zu leben. Wir planen das Hühnerzuchtprogramm auszubauen“, so Felix Neuhaus.

[www.awointernational.de](http://www.awointernational.de)

### Spendenkonto AWO International

Stichwort Afrika

IBAN: **DE83 1002 0500 0003 2211 00**



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: **0221 606083-2266**

### Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln  
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, [arwo@arwo.de](mailto:arwo@arwo.de), [www.arwo.de](http://www.arwo.de)



## Gemeinsam auf Informationsfahrt

Ein volles Programm absolviert haben die Mitglieder des Vorstandes der AWO Baden und des Vorstandes der AWO Württemberg, die Mitte Mai 2019 gemeinsam eine Informationsfahrt im Südbadischen unternommen haben. Besichtigt wurde zuerst die Katharinenhöhe, Reha-Klinik für herz- und krebskranke Kinder und ihre Familien sowie junge Menschen in Schönwald/Schwarzwald. Beim Rundgang durch die Klinik zeigte Geschäftsführer Stephan Maier auch den neuen Erweiterungsbau mit barrierefreien Patientenwohnungen und einem Freizeitbereich

samt Bowlingbahn. Weiter ging es nach Freiburg, wo u. a. das Berthold-Kiefer-Haus, AWO-Wohnheim für Menschen mit Behinderung, besichtigt wurde.

Über das AWO-Seniorenzentrum Weingarten und die Sanierung des Gesamtprojekts Wohnen, Pflege und Geschäftsstelle informierte später Hansjörg Seeh, Kreisvorsitzender und Ehrenvorsitzender der AWO Baden, anhand von Plänen und einer Begehung vor Ort. Anschließend nahm sich Ulrich von Kirchbach, Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg und Vor-

standsmitglied der AWO Baden, Zeit für eine Führung durch das Freiburger Alte Rathaus. Zum Schluss konnten die Vorstandsmitglieder der beiden AWO-Bezirksverbände noch die Innenstadt erkunden, bevor sie dann Richtung Heimat aufbrachen – mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck.

**Bild links:** Vorstandsmitglieder testen Bowlingbahn persönlich.

**Bild Mitte:** Zu Besuch im Berthold-Kiefer-Haus in Freiburg-Rieselfeld

**Bild rechts:** Hansjörg Seeh erklärt das aktuelle Bauprojekt der AWO Freiburg.

## Hohe Auszeichnung für Hannelore Nuß

**Rheinfelden.** Die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg erhielt Anfang März 2019 Hannelore Nuß, seit 2012 Kreisvorsitzende der AWO Lörrach, für ihr großes soziales Engagement und für ihre besonderen Verdienste um den Tierschutz. Während einer Feierstunde überreichte Oberbürgermeister Klaus Eberhardt die Medaille in Silber als persönliche Anerkennung des Ministerpräsidenten an Nuß.

„Hannelore, du bist für mich die Frau AWO“, sagte Ina Pietschmann, Geschäftsführerin des AWO-Kreisverbandes Lörrach, in ihrer Laudatio. „Die Werte, wie Menschlichkeit, Hilfe für Benachteiligte vom Kind bis zur Seniorin/zum Senior, die Toleranz gegenüber allen Kulturen und Religionen, den Kampf gegen Ungerechtigkeit, lebst du jeden Tag aufs Neue.“



Foto: Horatio Gollin

## In Kürze

Die **Schramberger Tafel** begeht ihr 20-jähriges Jubiläum: Ende Januar 1999 wurde die Tafel von den örtlichen Kirchengemeinden und der AWO gegründet. Sinn und Zweck der Einrichtung ist nicht nur, bedürftige Menschen mit günstigen Lebensmitteln zu unterstützen, sondern auch eine Verschwendung von Lebensmitteln zu vermeiden. Im Sommer 2019 soll es ein Jubiläumsfest geben.

Der **AWO-Kreisverband Lörrach** hat Ende Januar 2019 das Gebäude des AWO-Sozialkaufhauses Schatzkästlein käuflich erworben und besitzt damit die erste und bislang einzige Immobilie, zu der auch eine kleine Mietwohnung gehört. Im Schatzkästlein arbeiten derzeit zwölf Hauptamtliche und ca. 40 Ehrenamtliche sowie Menschen, die Sozialstunden leisten müssen oder einen Freiwilligendienst absolvieren.

Soziales Engagement hat die Handarbeitsgruppe „Flinke Finger“ der **AWO Grenzach-Wyhlen** bewiesen und Ende Februar 2019 eine Spende in Höhe von 250 Euro an Hannelore Nuß, Kreisvorsitzende der AWO Lörrach, überreicht. Mit dem Geld soll eine Frau mit Behinderung unterstützt werden. Die „Flinken Finger“ haben 2018 durch Verkaufsaktionen insgesamt 1.225 Euro eingenommen und spenden diese nun an verschiedene soziale Einrichtungen.

Die **AWO Wehr-Öflingen** sucht dringend eine neue Vorsitzende oder einen neuen Vorsitzenden. Gerhard Lehnert, der den Vorsitz seit 2006 innehatte, möchte das Amt aus Altersgründen aufgeben. Sollte bis zur außerordentlichen Hauptversammlung Anfang Juni 2019 keine Nachfolgeregelung gefunden werden, steht der AWO-Ortsverein 40 Jahre nach seiner Gründung vermutlich bedauerlicherweise vor dem Aus.



Foto: AWO Bundesverband

## AWO-Petition Pflege erfolgreich

Große Freude bei der AWO: Die vom AWO-Bundesverband beim Deutschen Bundestag eingereichte Petition „Eigenanteil bei stationärer Pflege begrenzen!“ hat das notwendige Quorum deutlich überschritten. Dies teilte der Petitionsausschuss Ende März 2019 offiziell AWO-Vorstandsmitglied Brigitte Döcker mit. „Die über 74.000 erreichten Stimmen zeigen, wie wichtig den Bürgerinnen und Bürgern dieses Thema ist. Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich mit uns in dieser letztlich doch sehr kurzen Zeit dafür eingesetzt und uns ihre Stimme gegeben haben. Nun fordern wir die Mitglieder des Petitionsausschusses dazu auf, die Petition an den Deutschen Bundestag zur Berücksichtigung und damit zur Einleitung eines Gesetzgebungsverfahrens zu überweisen“, erklärte Döcker.

Die AWO macht seit Jahren auf die Tatsache aufmerksam, dass alle Kostensteigerungen, die in Pflegeheimen anfallen, aufgrund bisheriger gesetzlicher Regelungen, allein von den Bewohnerinnen und Bewohnern übernommen werden müssen. Dies soll mit der Petition geändert werden. „Ziel dieser Petition war und ist es, für die versicherten Leistungsbeziehenden der Pflegeversicherung einen gesetzlich definierten Höchstbetrag für die Eigenanteile zu erstreiten. Dieser muss auch über die Dauer der Pflege verlässlich abgesichert sein. Wir wollen, dass steigende Pflegekosten aus Mitteln der Pflegeversicherung getragen werden, denn dafür wurde sie eingeführt und dafür zahlen Menschen ihre Beiträge“, betonte Brigitte Döcker.

## Initiative für gebührenfreie Kitas

Über die Zulassung dieser Petition muss noch das Landesverfassungsgericht entscheiden: Die SPD Baden-Württemberg hatte ab Ende Januar 2019 eine Unterschriftenaktion erfolgreich durchgeführt, um über ein Volksbegehren die Gebührenfreiheit für Kitas in Baden-Württemberg durchzusetzen. Innenminister Thomas Strobl hatte das Volksbegehren aber nicht zugelassen. Nun liegt die Entscheidung beim Gericht.

Die AWO-Bezirksverbände in Baden und Württemberg hatten die Initiative der SPD sozialpolitisch unterstützt – vor allem damit noch mehr sozial benachteiligte Kinder eine Kita besuchen können und eine echte Chance auf Bildung erhalten. Weitere Infos unter [www.spd-bw.de/kitas/](http://www.spd-bw.de/kitas/).







Foto: BAGFW

## 70 Jahre Wohlfahrtsmarken

Elisabeth von Thüringen, Paracelsus von Hohenheim, Friedrich Fröbel und Johann Hinrich Wichern – Porträts dieser historischen Personen waren die Motive der ersten Wohlfahrtsmarken, die im Jahre 1949 herausgegeben wurden. „Helft und schenkt Freude, kauft Wohlfahrtsmarken“ hieß damals das Motto, das dazu animieren sollte, mit den Sonderpostwertzeichen die soziale Arbeit der Wohlfahrtspflege zu unterstützen. Ein Erfolg. In den letzten 70 Jahren

wurden unzählige soziale Maßnahmen, für die es keine und zu wenig staatliche Unterstützung gab, finanziell gefördert – vor allem Projekte für Kinder und Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung sowie für Erwerbslose, Geflüchtete und Suchtkranke.

Zum 70. Geburtstag wurden Motive vom „Tapferen Schneiderlein“ für die Wohlfahrtsmarken ausgewählt, die Anfang Februar 2019 bei einer Fei-

er im Berliner Schloss Bellevue offiziell präsentiert wurden. Zu den Gratulanten zählten u. a. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bundesfinanzminister Olaf Scholz. Bleibt zu hoffen, dass im Jubiläumsjahr besonders viele Menschen Wohlfahrtsmarken kaufen werden.

Weitere Informationen zum "Porto mit Herz" unter:

[www.wohlfahrtsmarken.de](http://www.wohlfahrtsmarken.de)

## Aktive AWO-Ortsvereine

Zur Erinnerung an die sog. Suffragetten mit lila Schärpen bekleidet präsentierten Renate Oswald und Martina Wetzel bei der Mitgliederversammlung der **AWO Zell a. H.** im April 2019 die AWO-Gründerinnen Marta Schanzenbach und Marie Juchacz. Auch Ortsvereinsvorsitzender Heinz Engelhardt würdigte die Geschichte der AWO und erinnerte daran, dass die AWO Zell a. H. vor 70 Jahren gegründet wurde.

Die **AWO Rottweil** hatte im April ebenfalls zu ihrer Mitgliederversammlung eingeladen. Ortsvereinsvorsitzende Gaby von Au zog in ihrer Rede eine insgesamt positive Bilanz des letzten Jahres, wünschte sich aber mehr aktive Mitglieder.

Mit einem Glas Sekt stieß man bei der Hauptversammlung der **AWO Minseln** Anfang April auf den 100-jährigen Geburtstag der Arbeiterwohlfahrt an, bevor Vorsitzender Klaus Weber von den Aktivitäten des Ortsvereins im Jahre 2018 berichtete. Über neun neue Mitglieder freute er sich besonders.

Neu im Vorstand der **AWO Hornberg** sind seit Ende Januar Schriftführerin Heike Harter und Pressewart Ernst Dieterle.

Die **AWO Bad Säckingen** wählte im März eine Doppelspitze aus zwei Co-Vorsitzenden, Kerstin Guhl und Stefan Meier.



Foto: Inka Kleinke-Bialy



Foto: Marion Rank

Wir trauern um

## Rolf Oswald

\*20.11.1938 †16.03.2019

Rolf Oswald war 16 Jahre, von 1979 bis 1995, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V. und anschließend bis 1998 Verwaltungsleiter der AWO-Rehabilitationsklinik in Nordrach.

Während dieser Zeit hat er maßgeblich zum Ausbau der sozialen Infrastruktur in Baden beigetragen. Richtschnur seines Handelns waren dabei die Werte der Arbeiterwohlfahrt: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. In seiner beruflichen Tätigkeit setzte er sich aktiv gegen Benachteiligung und für Chancengleichheit aller Menschen ein.

Wir trauern um einen langjährigen Weggefährten, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden.

### Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Baden e.V.

Klaus Dahlmeyer  
Geschäftsführer

Hansjörg Seeh  
Ehrenvorsitzender

Wilfried Pfeiffer  
Vorsitzender



## EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

### 70 Jahre

**OV Hornberg:** Hilda Blum

### 60 Jahre

**OV Steinen:** Johanna Eichin

### 50 Jahre

**KV Freiburg:** Marianne Schäfer,  
Erika Seitz

**KV Konstanz:** Dietmar Johann

**OV Altstadt-Ziegelhausen:** Robert  
Baust, Gisela Baust

**OV Hornberg:** Rolf Aberle,  
Walter Aberle, Karl Brüstle,  
Gertrud Heidig, Ruth Hug,  
Ilse Köber, Wieland Lauble,  
Friedel Storz

**OV Steinen:** Arthur Wunderle

### 40 Jahre

**KV Mannheim:** Manfred Hexamer,  
Hubert Becker, Thomas Schenkel,  
Günter Hoffmann

**KV Freiburg:** Ursula Ansorge,  
Reinhard Bank, Werner Foser,  
Christel Federkiel-Stohrer,  
Erwin Herr, Rudolf Gisi,  
Werner Hauser, Peter Höfflin,  
Jack Huttmann, Peter Korter,  
Helga Löffler, Ursula Nitzke,  
Marion Schwer

**KV Konstanz:** Waldemar Kanwischer,  
Roland Schöner, Gudrun Neser,

**OV Bad Säckingen:** Ilse Waßmer,  
Rosa Cannuscio

**OV Hornberg:** Fritz Arnold,  
Maria Brohammer, Christa Hauser,  
Bernd Hildebrandt, Ingrid Hirsch,  
Maria Jürrens, Gaby Lehmann,  
Anneliese Rosenfelder

**OV Rottweil:** Lydia Bihler,  
Hans Merkle

**OV Steinen:** Rudolf Schneider

**OV Zell a.H.:** Hedwig Liedke,  
Heinz Klammer

### 30 Jahre

**KV Mannheim:** Dieter Link,  
Marcus Hammer

**OV Altstadt-Ziegelhausen:** Walter  
Suffel, Dr. Jürgen Beß, Jürgen Baust

### 25 Jahre

**KV Mannheim:** Anneliese Erlacher-  
Obermayer

**OV Altstadt-Ziegelhausen:** Margit  
Lange

**OV Hornberg:** Annemarie Hofmann,  
Walter Blum, Sabine Scholz

**OV Rottweil:** Manfred Rabe

**OV Zell a.H.:** Olga Schwarz,  
Christine Wieland

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,  
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.  
Tel: (0721) 8207-160,  
www.awo-baden.de,  
margarethe.brinkmann@awo-baden.de

### V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Fotos: AWO, Eric Langerbeins

### Redaktion, Gestaltung

Margarethe Brinkmann (verantwortlich),  
Pya Groß.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung der Redaktion. Die Redakti-  
on behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

### Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,  
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

### Anzeigen

James von Degenfeld  
Tel: (07 21) 62 83-26  
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

### Erscheinungstermin

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto  
und Versand 1,20 Euro jährlich.

### Redaktionsschluss

3. Quartal 2019: **05.07.2019**

**NEU**



## Glückwunschkarten

Ihre Grüße und Glückwünsche kommen in den Klappkarten mit den fröhlichen „Allegro“-Motiven, passend für viele Anlässe, besonders zur Geltung. 12 Klappkarten (zweimal 6 Motive, Format: DIN A6, 10.5 cm x 14.8 cm) und 12 Umschläge mit spitzer Klappe. Je Packung **12,95 €** (zzgl. 2,20 Euro Versand)



## Geschenkpapier

Verpacken Sie Ihre Geschenke mit diesem wunderschönen Papier in leuchtenden Farben. Sie erhalten jeweils eine Mappe mit 12 Papierbögen im Format 66 x 47 cm in 6 unterschiedlichen Motiven rund um das Thema „Allegro“, „Gartenzwerge“ bzw. „Bienen“.

Je Mappe **9,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)



## Kräuterküche

Verleihen Sie mit Liebstöckel, Sauerampfer, Basilikum und vielen weiteren Kräutern Ihren Gerichten die besondere Note und den letzten Schliff. Suppen, Salate, Aufläufe, Pasta oder Fleischgerichte, Eintöpfe, Gebäck und vieles mehr – über 50 Rezepte laden zum Zaubern mit Kräutern ein.

64 Seiten im Format 17 x 24 cm

**6,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Die schönsten  
Backrezepte mit Obst



Gemüserezepte  
für jeden Tag



Für alle, die einen Garten und Spaß am Backen oder Kochen haben. Jeweils über 50 Rezepte, 64 Seiten im Format 17 x 24 cm. Je **6,95 €** (zzgl. 3,95 Euro Versand)

Set „floral“



## Dekorative Notizbücher im 3er-Set

Format: DIN A6 (10.5 cm x 14.8 cm)  
Umschlag: robust, aus 300g Karton, farbig bedruckt, Rückendrahtheftung, Inhaltspapier: 80g Naturpapier, creme, Inhalt: 64 Seiten blanko, 7,15 € je Set (zzgl. 2,20 Euro Versand)



Set „natural“

**ACHTUNG SAMMELBESTELLER**  
**ab 30,- Euro versandkostenfrei!**  
Besuchen Sie doch unseren neuen Online-Shop:  
[www.shop-druck-verlag-sw.de](http://www.shop-druck-verlag-sw.de)

## Die Kochschürze für den begeisterten Gärtner

Aus 100% Baumwolle, mit aufgenähter Vordertasche, größenverstellbarer Halsschleife mit Metall-Schnalle und langen Bindebändern im Rückenbereich.

14,50 € (zzgl. 3,95 Euro Versand)



## BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an. Ab einem Bestellwert von 30,- Euro versandkostenfrei.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ  Ort

Ort/Datum  Unterschrift

- Ich bestelle  Packung(en) Glückwunschkarten „Allegro“
- Ich bestelle  Mappe(n) Geschenkpapier „Gartenzwerge“
- Ich bestelle  Mappe(n) Geschenkpapier „Bienen“
- Ich bestelle  Mappe(n) Geschenkpapier „Allegro“
- Ich bestelle  Exemplar(e) des Kräuter-Kochbuchs
- Ich bestelle  Exemplar(e) des Backbuchs
- Ich bestelle  Exemplar(e) des Gemüse-Kochbuchs
- Ich bestelle  grüne Schürze(n)  beige Schürze(n)
- Ich bestelle  Notizbuch-Set(s) „floral“
- Ich bestelle  Notizbuch-Set(s) „natural“

### Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

### Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: [info@druck-verlag-sw.de](mailto:info@druck-verlag-sw.de) • Fax: (0721) 6283-29

**(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)**

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.